

Bereinigte Latvaker Zeitung.

N^{ro}. 70.

Gedruckt bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

Dienstag den 1. September 1818.

Latvaker
Zeitung
8.1818

Inland. Latvach.

Seine K. K. Majestät haben dem Gutbesitzer in Saltzlen Joseph Ritter von Dorschot für einen neu erfundenen Heizungs- und Koch-Apparat, dann eine Breit-Sägemaschine ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer von sechs Jahren allergnädigst zu verleihen geruhet. (Die nähere Bestimmung hierüber enthält das Intelligenzblatt.)

Deisterich.

Wien.

Das Journal de Francfort vom 14. d. M. enthält unter der Rubrik „Brüssel“ die wohlverdiente Rüge einer in den niederländischen Zeitungen, welche seit ihrem Erschehen es sich zur Pflicht gemacht zu haben scheinen, ihre Leser mit Unwahrheiten aller Art zu bedienen, aufgenommenen Erzählung von einem Mordanschlage auf das Leben des Herzogs von Reichstadt. Obgedachtes Journal schließt seinen Artikel mit folgenden Worten: „Dies sind die Bemerkungen, worin uns die Lesung der erwähnten Nachricht veranlaßt hat, und wir zweifeln nicht, daß der Deisterreichische Beobachter sie noch bestimmter und siegreicher widerlegen werde.“

Gerne entsprechen wir dieser Aufforderung; denn auf unser Stillschweigen würden der

Vrai Libéral und Consorten ohne Zweifel die Behauptung gründen, daß dennoch an der von ihnen erfundenen Geschichte von dem vereitelten Mordanschlage irgend etwas wahr seyn müsse. Wir erklären daher die ganze Geschichte, vom Anfang bis zu Ende, mit allen erzählten Haupt- und Neben-Umständen, für eine unverschämte, zum Behuf einer Partei geschmiedete Lüge.

Das Märchen ist übrigens so leicht und schlecht erfunden, daß wir es wohl kaum einer Widerlegung werth gehalten haben würden, wenn wir nicht in mehreren vielgelesenen Blättern ausdrücklich dazu aufgefordert worden wären. (Destr. Beob.)

Ausland.

Italien.

Rom, den 14. August.

Am 12. d. verspürte man auch hier in der Nacht ein Erdbeben, welches stärker zu Albano und Frascati gewesen seyn soll. — Die so überläufige Hitze hat sich nun gemäßiget, indem in den letzten Tagen hindurch Nordwinde weheten. — Am 10. d. hatten wir in dem Amphitheater Corea ein Stiergefecht.

Turin, den 11. Nov.

Endlich hat ein wohlthätiges Regenwetter, obwohl es auch hin und wieder mit Hagel vermischt war, die Luft abgekühlt und die außerordentliche Hitze, die Berichten zufolge

in Rom auf 28 und in Neapel auf 27 Grad Reanm. stieg gemindert.

Neapel, den 4. August.

Die Insel Sizilien hat eine königl. Verordnng erhalten, die für das Wohl derselben die schönsten Aussichten verspricht. Se. Majestät haben nämlich die Fideicommissse aufgehoben, welche so viele Güter in den Händen einiger wenigen Individuen zusammen häuften und die Fortschritte des Ackerbaues hinderten. — Hr. Barbaja hat den Auftrag erhalten, die Straße zwischen Palermo und Messina zu vollenden. Zum Ersatz wurde ihm bewilligt, auf Sizilien Hazardsspiele zu errichten, welche er in Neapel schon in Pacht hat. — Se. Maj. haben die schöne Sammlung betruerischer Gefäße vom Hrn. Vivenzio um 30,000 Dukati gekauft. Sie wird nach dem Studien-Museum kommen und dann die reichste Sammlung dieser Art in Europa seyn.

Piemont. Zu Trino in der Provinz Veracelli schlug der Blitz bei einem Hochgewitter dreimal nach einander ein. Das erstemal tödtete er einen Schneiderjungen in seinem Arbeitszimmer, gieng hierauf in ein Haus auf der andern Seite der Gasse und zündete es an. Der zweite Blitz schlug in einem Glockenthurm einer außer der Stadt gelegenen Kirche, machte darin eine Oeffnung und fuhr dann zum Fenster auf die Straße, wo er zwei Frauenspersonen, ein Pferd und einen Hund tödtete und 8 andere Personen, die dort vorbeigien, sehr übel zurichtete. Der dritte Blitz fuhr auf die Stadtkirche und riß von derselben das Kreuz weg.

(B. v. L.)

Deutschland.

Im Militärcomite der Bundesversammlung, heißt es in öffentlichen Blättern, soll sehr ernstlich in Vorschlag gebracht worden seyn, in der kürzesten Zeitfrist zwei neue Festungen am deutschen Oberrhein zu errichten. Dieser Vorschlag, der die Defensionslinie am Rhein vollenden muß, hat zwar nicht den mindesten Widerspruch gefunden, allein man ist noch nicht darüber einig, wo diese Festungen zu errichten sind und auf wessen Kosten. Dem Bernehmen nach ist davon die Rede, aus

der Stadt Offenburg eine Festung erster Klasse zu machen, und Altbreisach herzustellen, das ehemals in der deutschen Kriegsgeschichte eine so große Rolle spielte, dessen Festungswerke aber schon lange abgetragen sind. Freiburg soll bei dieser Gelegenheit in Anregung gebracht worden seyn, was aber wegen der Lage dieser von Bergen ganz beherrschten Stadt keinen Eingang fand. (Allg. Z.)

Hanau, den 15. Aug. Das hiesige Schloß ist nun zur Aufnahme hoher Personen völlig in Bereitschaft. Es ist gewiß, daß Se. königl. Hoheit der Kurfürst hieselbst mit seinem sämmtlichen Hofstaate eintreffen wird, sobald Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich in den Mayngegenden ankommt. Auch die ganze kurfürstl. Garde, welche zu diesem Zeitpunkte aus Kassel hier erwartet wird, soll dazu dienen, den Glanz der Umgebung zu vermehren. Bei der letzten Kaiserkrönung zu Frankfurt am Mayn hatten die hiesigen Garderegimenter ein Lager bei Bergen bezogen, und man glaubt, daß dieß auch dießmal Statt haben wird. (Ausg. Z.)

Vom Oberheln, den 10. August. Bei den sämmtlichen österreichischen Truppen im Elsaß werden gegenwärtig große Veranstaltungen zur allgemeinen Musterung getroffen, die am Ende dieses Monats Statt haben wird. Nach den eingelassenen Berichten gedenkt der Herzog v. Wellington diese Generalmusterung am 28. August zu beginnen; wahrscheinlich wird sie mehrere Tage lang dauern. Die Franzosen nennen diese Musterung die *révue de départ*. Dieß letztere ist aber noch gar nicht entschieden; denn man glaubt, daß die Truppen mit Anfange Septembers in diejenigen Orte zurückkehren werden, wo sie zuvor standen, um dort die fernern Befehle zu erwarten, die ihnen nach dem Schlusse der Wackner Verhandlungen zukommen werden. Die bayerischen und württembergischen Contingente werden nicht zu dem österreichischen Armeecorps stoßen, um die Musterung vereint mit demselben zu passiren. Sie werden vom Herzoge v. Wellington unmittelbar vor der österreichischen Musterung inspektirt werden. (S. Z.)

Zu Frankfurt war nachstehende Uebersicht der Bevölkerung der deutschen Bundesstaaten, nach officiellen Angaben, im Drucke erschienen: Oesterreich 9,482,227, Preußen 7,923,439, Baiern 3,560,000, Sachsen 1,200,000, Hannover 1,305,351, Württemberg 1,395,462, Baden 1,000,000, Eberhessen 540,000, Großherzogthum Hessen 619,500, Holstein 360,000, Luxemburg 214,058, Braunschweig 209,600, Mecklenburg = Schwerin 358,000, Nassau 302,769, Sachsen = Weimar 201,000, Sachsen = Gotha 1,582, Sachsen = Coburg 80,012, Sachsen = Meiningen 54,400, Sachsen = Hildburghausen 29,706, Mecklenburg = Strelitz 71,769, Oldenburg 217,769, Anhalt = Dessau 52,947, Anhalt = Bernburg 37,046, Anhalt = Köthen 32,454, Schwarzburg = Sondershausen 45,117, Schwarzburg = Rudolstadt 53,937, Hohenzollern = Hechingen 14,500, Liechtenstein 5,546, Hohenzollern = Sigmaringen 35,560, Waldeck 51,877, Neuß, ältere Linie 22,255, Neuß jüngere Linie 52,205, Schaumburg = Lippe 24,000, Lippe = Detmold 69,062, Hessen = Homburg 20,000, Lübeck 40,650, Frankfurt 47,850, Bremen 48,500, Hamburg 129,800, im Ganzen 30,094,050. (Destr. B.)

P r e u ß e n .

Frankfurter Blätter melden aus Aachen vom 12. d. M.: „Alles, was hier nur Hände hat, ist mit Abreisen und Aufbauen beschäftigt. Täglich kommen ganze Güterwagen voll köstlicher Mobilien, Spiegel etc. aus Brüssel und Paris an, und wie sie Morgens in den Magazinen anlangen, so sind sie am Abend schon wieder vergriffen. Mancher Hauseigentümer zieht aus seinem Hause für die Dauer des Congresses mehr Mieth, als ihm das Haus im Ankauf kostet. Aachen wird durch dieses Ereigniß auf ein halbes Jahrhundert geborgen. — Die vier Grenadier = Compagnien, welche bereits am 6. September hier eintreffen sollten, haben Contre = Ordre erhalten, und kommen erst am 18. September hier an, ein Beweis, daß die Ankunft der Fürsten, zu deren Ehrenwachen sie bestimmt sind, weiter hinausgesetzt ist.“ (Destr. Beob.)

Öffentliche Blätter sagen: „Aus zuverlässiger Quelle weiß man, daß nunmehr die Organisation der Universität zu Bonn

vollendet, der Etat dieser, mit wahrhaft königlicher Munificenz ausgestatteten Lehranstalt vollständig entworfen, und die Eröffnung auf den nächsten Herbst festgesetzt ist. Die neue Universität Bonn erhält fünf Facultäten (eine katholische und eine evangelisch = theologische, eine juristische, medizinische und eine philosophische, zugleich auch naturhistorisch und kameralistische) gegen 42 Professoren, außerdem noch mehrere Repetenten und Lectoren etc. Das große vormalige Residenzschloß, und das schöne Schloß zu Poppelsdorf, dienen zu den Universitätsgebäuden. Alle Attribute der Universität, Museum, botanischer Garten, Hospitäl, Anatomie, sind reichlich bedacht. Unter den Professoren, die ihre Vorlesungen schon in diesem Herbst beginnen werden, nennt man mit Bestimmtheit Hüllman, Harless, Kastner, Arndt und Andere. (Destr. Beob.)

Den königl. Preussischen Garden steht eine neue Veränderung bevor. Sr. Majestät dem Könige haben während Allerhöchsthren Aufenthalts in Moskau die Varentappen der kaiserl. russischen Garden so sehr gefallen, daß Sie Sr. Excellenz dem Kriegsminister, General von Boyen, befohlen haben, dieselben auch bei Ihren Garden einzuführen. Im Fall das Budget des Kriegsministeriums zur Deckung der beträchtlichsten Kosten nicht zureichend befunden werden sollte, wollen Allerhöchstdieselben so gnädig seyn, aus Ihrer Chatouille Gelder zu diesem Behuf auszuweisen. Dem Vernehmen nach wird die preussische Garde Varentappen mit rothen Trotteln erhalten. (Aug. 3.)

In mehreren Kreisen West- und Ostpreußens war lange Zeit das Gerücht im Umlauf, daß jeder, der sich im angrenzenden Polen niederlassen wolle, nicht nur die Vergütung des Reisegeldes, sondern auch eine vollständig eingerichtete Wirthschaft nebst einem angemessenen Betriebskapital sich verschaffen dürfe. Nach der in Polen erlassenen öffentlichen Bekanntmachung beruht das Wahre bei der Sache darin, daß alle einwandernden Kolonisten weder Reisefkosten noch Unterstützung zu erwarten haben, und nur diejenigen, welche 600 Gulden rheinisch mitbringen, die Anweisung von 1 1/2 bis 3

Suden Landes magdeburgisch, diejenigen aber, welche 100 Suden besitzen, die Anweisung von 2 bis 4 Morgen magdeburgisch sich versprechen können. (Aug. 3.)

S c h w e i z .

Bern, vom 12. August. Aus Chamoury schreibt man, daß ein Pöble, Namens Anton Maleszky, bis auf den Gipfel des Montblanc gekommen, und ihm gelungen sey, mitten durch die Gletscher einen Weg bis zur südlichen Spitze zu entdecken, wovon bis jetzt noch kein Sterblicher gedungen ist. Dieser beherzte Fremde hat sich, nachdem er mehrere interessante Beobachtungen gesammelt, nach Genf begeben. (S. 3.)

G r o ß b r i t t a n i e n .

Endlich will sich die Liberty von London mit dem Unverhältnis beschäftigen, welches schon so lange zwischen dem Preise des Kornes und des Brotes besteht. Sie ist entschlossen, die Resurte ihrer Entdeckungen und ihrer Vorschläge dem nächsten Parlamente vorzulegen. Bäcker, Brauer und Brenner werden einen schweren Stand haben, und vermuthlich etwas abmagern.

Das bengalische Schiff Lord Castlereagh bringt aus St. Helena die Nachricht, daß am 8. Juli Bonaparte sich wieder besser befand. Er versuchte es, sich krank zu machen oder zu stellen, um vorteilhaftere Behandlung zu erhalten. Sieht er aber, daß man sich durch seine Verstellung nicht täuschen läßt, so fängt er an zu flüchten, ernsthaft krank zu werden, und geht von seiner eingezogenen Lebensart ab, marst sich wieder Bewegung, und läßt sich gefallen — wieder gesund zu seyn.

Die englische Artillerie beschäftigt sich jetzt sehr mit ihrer Verbesserung. General Congreve, der bekannte Erfinder der nach ihm genannten Brandraketen, wirt thätig dazu mit. Er hat seiner Erfindung noch etwas zugefügt. Neuere Brandraketen sind nun mit einem Fallschirm versehen, der sich auf dem höchsten Punkt des Wurfes entwickelt, und in der Luft majestätisch eine Bombe fährt, die, wenn der Wind günstig ist, auf die Stadt heruntersfällt, die man in Brand stecken will. (Destr. Beob.)

Der Courier enthält folgenden Artikel:

„Wir haben Pariser Blätter vom letzten Sonntage. Europa befindet sich in einem solchen Zustande glücklicher Ruhe, daß die auswärtigen Blätter für Niemand wichtig sind, als für den Menschenfreund, der sich im Stillen freut, wenn die Verirrungen und Vergehungen des menschlichen Geschlechts endlich eine Pause machen. Die ruhigen Fortschritte des Friedens können nur einen schwachen Eindruck auf Gemüther machen, die seit 25 Jahren an das Getümmel des Kriegs und die gewaltsamen Anstrengungen der Ehrsucht gewöhnt waren. Das gegenwärtige Geschlecht ist in einem so stürmischen Elemente herangewachsen, daß der seewohlthätige ruhige Fluß des Lebens ihm eine unnatürliche Stille zu seyn scheint; seine gegenwärtige Abspannung steht im Verhältnisse zu der frühern Aufregung. Die Leiden des ächten Kannengießers, der nun vernachlässigt ist, sich durch die friedlichen Künste einer Zeitung hindurch zu gehn, wird durch das Glück von Millionen reichlich aufgewogen. Dieser Trost mag uns entschuldigen, wenn wir fortfahren müssen, seine Leiden zu erhöhen.“ (W. 3.)

A m e r i k a .

Indem der Star der Nachricht erwähnt, daß der spanische Vorschauer zu London den Auftrag erhalten habe, sich in England 16 Transportschiffe von verschiedenen Dimensionen für den Dienst seiner Regierung zu verschaffen, fügt er hinzu: „Unter den verschiedenen Gerüchten, die dießfalls in Umlauf sind, scheint uns dasjenige das Wahrscheinlichste, wonach der Madrider Hof so schnell als möglich eine Expedition nach Amerika abzuschicken gesonnen ist, um sich wieder in den Besitz von Pensacola zu setzen, welches die Amerikaner, wie unsere Leser sich erinnern werden, nur bis zu dem Augenblicke behalten wollen, wo Spanien die nöthige Militärmacht wird ausstellen können, um die Vollziehung der bestehenden Verträge zu sichern.“ (Destr. Beob.)

W e c h s e l - C o u r s e i n W i e n

vom 27. August 1813.

Conventionsmünze von Hundert 2 4 2 3